

Infomappe

zur Ausbildung zum/r

Deeskalationstrainer/in

Gewalt- und Rassismus (GAV)

Ausbildungsgruppe

Hattingen 2011

Ausbildungsteam:
Axel Dumschat (Lehrtrainer)
Sabine Beinlich und Melanie Meier

In der Zeit von **Dez. 2010 bis Dez. 2011** bietet das DGB-Bildungswerk-Bund erstmalig in Kooperation mit der Gewalt Akademie Villigst eine einjährige, berufsbegleitende Ausbildung zum/r Deeskalationstrainer/in in der regionalen Ausbildungsgruppe Hattingen an. Die Ausbildung findet im Jugendbildungszentrum Hattingen in Form von Wochenendseminaren (Fr/Sa/So bzw. Sa/So) statt.

Kosten inkl. U. /V.:
1090 €/1590 €**

*alle, die in der außerschulischen Jugendarbeit tätig sind, **für alle Anderen

Liebe/r Interessierte/r,

wir freuen uns über dein/Ihr Interesse an der

Ausbildung zur/zum

Deeskalationstrainer/in Gewalt und Rassismus

in der regionalen

Ausbildungsgruppe Hattingen 2011

Die Informationen auf den folgenden Seiten sollen dir/Ihnen helfen, zu entscheiden, ob die Ausbildung zur/zum Deeskalationstrainer/in in der Ausbildungsgruppe Hattingen für dich/Sie das Richtige ist. Bei Fragen, Anregungen und Kritik zur Ausbildung stehen wir gerne zur Verfügung und hoffen auf eine kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Dumschat, Sabine Beinlich, Melanie Meier

Informationen zur Arbeit in der Ausbildungsgruppe Hattingen 2011

1. Dinner 2010: Informieren, kennen lernen, gemeinsam feiern und entscheiden
2. Für wen ist die Ausbildung zur/zum Deeskalationstrainerinnen geeignet?
3. Was bietet die Deeskalationstrainer/innen- Ausbildung?
4. Kosten und Zeitaufwand
5. Bis wann und wie muss ich mich endgültig für die Ausbildung entscheiden?
6. Wann und wo trifft sich die Ausbildungsgruppe Hattingen
7. Struktur der Ausbildung
8. Treffen der Ausbildungsgruppe
9. Arbeit in den kollegialen Lern- und Vorbereitungsgruppen (LG 3-5 TN)
10. Lehr- und Fremdtrainings
11. Terminplanung für die Ausbildungsgruppe Hattingen
12. Durchführung eines kollegial begleiteten Mustertrainings
13. Inhalt und Gestaltung der Abschlussarbeit
14. Evaluation und Qualitätssicherung
15. Fehlzeiten, versäumte Ausbildungstage und Zertifizierung
16. Ausbildungsteam der Ausbildungsgruppe Hattingen
17. Anmeldung und Kontakt

1. Dinner 2010: Informieren, kennen lernen, gemeinsam feiern und entscheiden

Die Gewalt Akademie Villigst führt seit 1998 einjährige, berufsbegleitende Ausbildungsgänge für Deeskalationstrainer/innen durch. Angesichts der andauernden Nachfrage nach qualifizierten Trainer/innen bieten wir auch im Jahr 2011 unsere Ausbildung zur/zum „Deeskalationstrainer/in Gewalt und Rassismus“ an, erstmals in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk Bund.

Alle, die Interesse an der Deeskalationstrainer/innen-Ausbildung haben, können sich formlos für die Ausbildung bewerben und werden dann zum Dinner am (01.12.2010 nach Schwerte/ NRW) eingeladen.



Auf dem Dinner besteht Gelegenheit:

1. sich ausführlich über die geplante Ausbildung zu informieren,
2. mit Menschen zu sprechen, die 2010 die Ausbildung bei der GAV gemacht haben und
3. die Moderator/innen kennen zu lernen, die 2011 die Ausbildungsgruppen leiten werden.

Die formlose Bewerbung sollte folgende Daten enthalten:

- Name, Kontaktadresse, E-Mail-Adresse, und
- (wenn das Interesse schon sehr konkret ist) den ausgefüllten TN-Fragebogen.

Diese Bewerbung (gilt noch nicht als verbindliche Anmeldung!) bitte senden an:

Axel Dumschat: webmaster@axel-dumschat.de

Natürlich können Sie/ kannst du dich auch ohne Teilnahme am „Dinner“ für die Ausbildung anmelden (siehe weiter unten Punkt 17 Anmeldung und Kontakt)

2. Für wen ist die Ausbildung zur/zum Deeskalationstrainer/in geeignet ?

Die Ausbildung ist für Menschen geeignet, die beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, und dass Bedürfnis haben, ihre Handlungs- und Methodenkompetenz im Umgang mit Gewalt und Rassismus zu verbessern.

Wir erwarten von den Teilnehmer/innen die grundsätzliche Offenheit für selbsterfahrungsorientierte Lernprozesse und die Bereitschaft, die eigene Praxis im Umgang mit Gewalt und Rassismus im Rahmen kollegialer Feedbackprozesse kritisch zu reflektieren.

3. Was bietet die Deeskalationstrainer/innen-Ausbildung?

Wir bieten eine erfahrungs- und praxisorientierte, ausbaufähige Ausbildung mit langfristiger Perspektive, soliden Praxiserfahrungen und kollegialen Reibungsprozessen. Das Ausbildungsprogramm orientiert sich an den Fähigkeiten und der Praxis der Teilnehmer/innen und hat folgende Schwerpunkte:

- Hilfestellung bei der Erarbeitung von Grundwissen im Bereich „Gewalt und Rassismus“
- Ausbildungs-, Übungs- und Trainingsphasen mit 8 Tagen (Sa/So) Ausbildungsgruppentreffen und 10 Tagen (Fr / Sa/ So) vertiefenden sowie ergänzenden Lehr- bzw. Fremdtrainings
- Kollegiale Beratung bei der Entwicklung eines eigenen, soliden Methoden- und Praxisrepertoires und bei der Einschätzung der eigenen pädagogischer „Reichweiten“ (Authentizität)
- Autodidaktisch orientierte Lernprozesse in Regie der jeweiligen Lerngruppe
- Erprobung und Realisierung eines eigenen, authentischen Trainingsprogramms
- Hilfestellung bei der Suche von Projekt- und Seminarpartner/innen aus den Bereichen Schule, präventiver Polizei- und Justizarbeit, Jugendhilfe und Bildungsarbeit

4. Kosten und Zeitaufwand

Die Kosten für die Ausbildung (inkl. Unterkunft und Verpflegung) betragen 1090 € (für alle die mit Jugendlichen arbeiten und 1590 € (für alle Anderen).

In diesem Betrag sind die Kosten für Ausbildungsunterlagen und die Beratung durch Moderator/innen der Gewalt Akademie Villigst sowie Rundschreiben enthalten. Die Treffen der Lerngruppen (siehe unten) müssen selber organisiert werden.



Die Ausbildung umfasst 18 Seminartage (siehe Terminplanung) und mindestens 5 Treffen der kollegialen Lerngruppe. Desweiteren benötigt man Zeit für die Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und Dokumentation des eigenen Mustertrainings (Abschlussarbeit) und Zeit für die kollegiale Begleitung des Mustertrainings anderer Ausbildungsteilnehmender. Insgesamt umfasst die Ausbildung einen Zeitaufwand von ca. 250 UE (1 UE = 45 min).

5. Bis wann und wie muss ich mich endgültig für die Ausbildung entscheiden ?

Die Entscheidung für die Ausbildung in der regionalen Ausbildungsgruppe Hattingen muss bis spätestens zum 07.12.2011 durch schriftliche/online Anmeldung beim DGB-Bildungswerk-Bund erfolgen.

Die TN erhalten nach der Anmeldung eine schriftliche Anmeldebestätigung und eine Rechnung über die Kosten der Ausbildung. Die Ausbildungskosten sind auf das in der Anmeldebestätigung genannte Konto zu überweisen.

6. Wann und wo trifft sich die regionale Ausbildungsgruppe Hattingen?



Alle Ausbildungsgruppentreffen, Lehr- und Fremdtrainings finden in Hattingen statt:

DGB Jugendbildungszentrum
<http://www.dgb-tagungszentren.de>
 Am Homberg 44-50
 45529 Hattingen

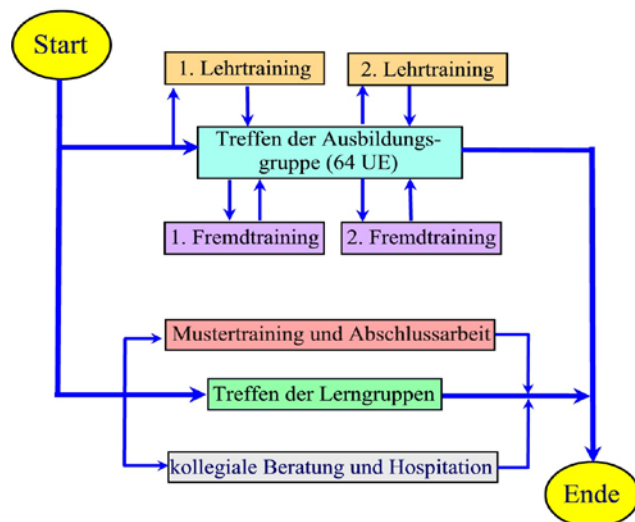
Die Treffen der Ausbildungsgruppe beginnen Samstag 10:00 Uhr und enden am Sonntag in der Regel um 16:00 Uhr. Die Lehr- und Fremdtraining beginnen am Freitag um 18:00 Uhr mit dem Abendbrot und enden in der Regel am Sonntag um 15:00 Uhr. Die Unterbringung erfolgt in Zweibettzimmern. Auf Wunsch (und wenn vorhanden) kann ein Einzelzimmer gebucht werden (Zusatzkosten erfragen). Besondere Wünsche bei der Verpflegung können in der Regel (frühzeitig) mit dem Haus abgesprochen werden.

7. Struktur der Ausbildung

Die Deeskalationstrainer/innen-Ausbildung hat die in der Abbildung beschriebene formale Struktur:

In den Lehrtrainings erleben und reflektieren die TN grundlegende Methoden zur Thematisierung von Gewalt (Deeskalation I) und verbessern ihre Interventionskompetenz in gewalttätigen Situationen (Deeskalation II)

In den beiden Fremdtrainings (zwei der vier angebotenen) erleben und reflektieren die TN grundlegende Inhalte und Methoden von anderen Trainingsansätzen zur Thematisierung von Gewalt und Rassismus.



Auf den Treffen der Ausbildungs- und Lerngruppen und im Mustertraining erfolgt die Erprobung des Gelernten und der Transfer auf den eigenen Arbeitsbereich.

8. Treffen der Ausbildungsgruppe

Auf den Treffen der Ausbildungsgruppe gibt es jeweils einen thematischen Schwerpunkt, zu dem gemeinsam gearbeitet wird. Es wird einen Wechsel zwischen theoretischen Aspekten, methodischen Übungen, und Reflexionsphasen geben.

Ab dem zweiten Treffen der regionalen Ausbildungsgruppe übernehmen Gruppen von TN die Vorbereitung und Durchführung von Teilblöcken (ca. 2 UE) der Ausbildungsgruppentreffen. Die TN erhalten in der Regel ein Handout, in dem die verwendeten Arbeitspapiere und Übungen beschrieben, bzw. dokumentiert sind.

Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Treffen werden auf dem 1. Treffen der Ausbildungsgruppe mit der Gruppe beraten und ggf. verändert bzw. ergänzt. Die Vorkenntnisse, Bedürfnisse und Interessen der einzelnen TN werden darüber hinaus vor Beginn der Ausbildung mit einem Fragebogen erfasst.



Die Vorbereitung dieser Teilblöcke findet jeweils in den Lern- und Vorbereitungsgruppen statt. Die Vorbereitung wird vom Team begleitet. Bei diesen Teilblöcken geht es in der Regel um die exemplarische Erprobung von Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Anschließend werden diese Blöcke gemeinsam mit der Gruppe kollegial reflektiert. Ziel der kollegialen Reflexion ist die Weiterentwicklung der eigenen Anleitungskompetenz und der Transfer der erprobten Methoden auf das eigene Arbeitsfeld.

Von den Ausbildungstreffen wird von wechselnden TN ein Tagesprotokoll und ein kurzer Artikel mit Bildern (zur Dokumentation der Ausbildung auf der HP der GAV bzw. des Bildungswerkes) angefertigt.

9. Arbeit in den kollegialen Lern- und Vorbereitungsgruppen (LG: 3-5 TN)

Auf dem ersten Treffen der Ausbildungsgruppe bilden die TN kollegiale Lern- und Vorbereitungsgruppen (LG) von jeweils 3 bis 5 Personen. Die Lerngruppen sollen so gebildet werden, dass sie in der Lage sind, sich zwischen den Ausbildungsgruppentreffen mindestens einmal zu treffen. Die Teilnahme und Mitarbeit in einer Lerngruppe ist für alle TN verpflichtend. Die Arbeit der Lerngruppe wird von einem Mitglied des Moderator/innenteams begleitet.



Die Treffen der Lerngruppe sollten methodisch und inhaltlich von den TN vorbereitet und von wechselnden TN geleitet bzw. moderiert werden. Hierzu wird das Team Hilfestellungen anbieten! In den Lerngruppen werden die Teilblöcke für die regionalen Ausbildungstreffen vorbereitet und ggf. ausprobiert. Darüber hinaus werden hier die Konzeptionen und Planungen für die Mustertrainings der einzelnen TN vorgestellt und kollegial beraten. Die Lerngruppe sollte (auch) der Ort sein, wo eigene Praxis-Erfahrungen besprochen und gemeinsam kollegial reflektiert werden können. Es bietet sich an, aus dem Kreis der Lerngruppe einen oder mehrere Menschen zur kollegialen Begleitung des eigenen Mustertrainings (siehe unten) zu wählen.

10. Lehr- und Fremdtrainings

1. Lehrtraining: „Deeskalation I“ (Leitung: Axel Dumschat)

Wer Gewalt und Rassismus vermeiden, verhindern, oder sogar deeskalieren will, muss genau wissen, worum es sich handelt, wo Ursachen zu suchen und zu finden sind, welche Wirkungen und Spuren Gewalt hinterlässt und woran man Gewalt, auch versteckte, heimliche Alltagsgewalt erkennen kann.

Gewalt muss als Gewalt erst einmal erkannt werden, um deeskaliert werden zu können.



Das Training ist in der Regel als handlungsorientiertes Seminarprogramm konzipiert. Im Mittelpunkt steht der Wechsel von Theoriereflexion und praktischen Trainingssequenzen. Dabei geht es in erster Linie um den Aufbau von reflektierten Positionen zur offensiven, möglichst gewaltlosen Auseinandersetzung mit aggressiven oder gewaltbereiten Jungen, Mädchen, Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Training basiert auf thematischen Bausteinen die je nach Trainingsgruppe, in unterschiedlichen Sequenzen anwendungsorientierte Hilfe zur Übertragung in die eigene Bildungsarbeit eröffnen.

Der Schwerpunkt dieses Trainings liegt im Bereich der Prävention: Erkennen und Benennen von Konflikten und Gewaltsituationen, Sensibilisierung für die unterschiedlichen Formen von Gewalt und für den Sinn und die Notwendigkeit von Regeln. Sensibilisierung für die eigenen Grenzen und die Grenzen Anderer und Überprüfung eigener Positionen zur Gewalt, eigener Widersprüche und eigener Aggressionspotentiale

2. Lehrtraining: „Deeskalation II“ (Leitung: Keith Matschulla)

In diesem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit der „inneren Haltung“ zum Thema „Aggression“ und „Gewalt“. Es werden neue Verhaltensweisen im Umgang mit schwierigen Konfliktsituationen erarbeitet und erprobt. Im Vordergrund steht dabei das Wahrnehmen der eigenen Stärken und Schwächen und das Erkennen der eigenen „Roten Knöpfe“, die entscheidend Einfluss nehmen auf den Ausgang von eskalierenden Situationen.

Mit Interaktionsübungen, Rollenspielen und anderen erfahrungsorientierten Methoden werden eskalierende Konflikte gemeinsam in Szene gesetzt und bearbeitet. Ziel dieses Seminars ist es, das eigene Verhalten und Erleben in aggressiven Situationen und Konflikten besser zu verstehen und aus den eigenen Erfahrungen und denen der anderen Teilnehmer/innen zu lernen.



Fremdtrainings

Von den angebotenen vier Fremdtrainings müssen die Teilnehmerinnen an zwei Fremdtrainings

teilnehmen. Diese beiden Veranstaltungen sind im Preis der Fortbildung inbegriffen. Wer noch ein drittes bzw. viertes Fremdtraining zur Vertiefung besuchen möchte, muss dies zusätzlich beim DGB-Bildungswerk anmelden und bezahlen.

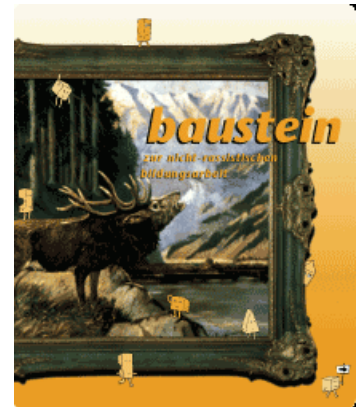
1. Fremdtraining: Interkulturelle Kompetenz (01.-03.04.)

Ziel des Seminars ist es, die Handlungskompetenz der Teilnehmer/innen im Berufsleben und/oder im Alltag zu erweitern. Sie lernen, interkulturelle Konflikte zu erkennen und zu bearbeiten. Das Training soll vor allem zu einer empathieorientierten und wertschätzenden Selbst- und Fremdwahrnehmung anregen und konstruktive Konfliktfähigkeiten stärken.

Ziel ist das Erkennen der Diversität und Interkulturalität in Deutschland, die sensible Wahrnehmung kulturgebundener Verhaltensweisen im beruflichen Alltag zu schärfen, die Fähigkeiten zur fruchtbaren Kommunikation im interkulturellen Kontext zu schulen, Fähigkeiten zum Erkennen von interkulturellen Konflikten zu trainieren und Kompetenzen zur Vorbeugung der Ethnisierung und Kulturalisierung von Konflikten im interkulturellen Kontext zu stärken.

2. Fremdtraining: „Bausteine zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit konkret“ (20.-22.05.)

Mit dem Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit vom DGB Bildungswerk in Thüringen gibt es seit Jahren eine immer aktuelle und umfangreich inhaltliche und vor allem für Aktive methodische Aufarbeitung für dieses Thema. In diesem Seminar wollen wir den Umgang mit dem Baustein und die Methodenkompetenz zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit einüben. Es soll gezeigt werden, wie die Bausteine in die normale Bildungsarbeit eingebunden werden können und das Thema Rassismus nicht nur "weil wir da ein spontanes Problem haben" in d Seminarordnung rutscht. Die Bausteine sind auch online unter: <http://baustein.dgb-bwt.de/Inhalt/index.html>



3. Fremdtraining "Betzavta" (23.-25.03. oder alternativ: 16.-18.06.)

»Miteinander« – die deutsche Übersetzung des hebräischen Worts »Betzavta« beschreibt das Ziel dieses Trainingsprogramms sehr treffend. Bei Betzavta geht es um das Erlernen und Begreifen eines demokratischen Miteinanders in der Gesellschaft. Durch meist spielerische Übungen werden in sehr eindrucksvoller Weise demokratische Prinzipien für den Alltag erfahrbar gemacht. Die Methoden von Betzavta beziehen die Lebenswelt und Individualität der Teilnehmenden mit ein. Durch den erfahrungsorientierten Ansatz, der sich von herkömmlichen Formen politischer Bildung stark unterscheidet, wird ein sehr persönlicher und emotionaler Zugang zu den Inhalten geschaffen. Betzavta wurde vom Jerusalemer ADAM-Institut als Konzept zur Demokratie- und Toleranzerziehung entwickelt. Es kann in verschiedenen Bildungskontexten im schulischen und außerschulischen Bereich eingesetzt werden. Seit 1995 findet das Programm auch in Deutschland immer mehr Verbreitung. Das deutschsprachige Praxishandbuch hat schon mehrere Auflagen erlebt.

4. Fremdtraining „Mediation/ Konfliktmanagement“ (23.-25.09.)

Konflikte und Meinungsverschiedenheiten kennt jede/r von uns aus dem persönlichen und betrieblichen Alltag. Wir empfinden sie häufig als belastend, egal ob wir selbst betroffen oder »nur«

als Schlichter gefragt sind. Es ist daher wichtig, einen konstruktiven Umgang mit den Konflikten zu finden und somit ein besseres (persönliches wie betriebliches) Miteinander zu erreichen. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen Methoden und Strategien des konstruktiven Konfliktmanagements beschäftigen und dabei auch untersuchen, wie Konflikte entstehen. Die Praxisbeispiele der Teilnehmenden werden hierbei eine große Rolle spielen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars bildet eine Einführung in die Techniken der Mediation, einer Methode der Konfliktvermittlung, mit der ein/e MediatorIn in Konfliktsituationen den Betroffenen zu einer eigenverantwortlichen, befriedigenden Lösung verhelfen kann.

11. Terminplanung für die Ausbildungsgruppe Hattingen

01.12.10	Dinner für Trainerinnen 2010 <ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung der Ausbildung 2010 • Info-Veranstaltung zur Ausbildung 2011
10.-12. Dezember 2010	Start der Ausbildung 1. Lehrtraining: Deeskalation I
22. - 23. Januar 2011	1. Treffen der Ausbildungsgruppe
19. - 20. Februar 2011	2. Treffen der Ausbildungsgruppe
25. - 27. März 2011	2. Lehrtraining: Deeskalation II
Fremdtrainings Voraussichtliche Termine siehe rechts im Text	Zwei der folgenden vier Fremdtrainings: <ul style="list-style-type: none"> • 23.-25.03. (oder 16.06.-18.06).: „Betzavta • 01.-03.04.: „Interkulturelle Kompetenz“ • 20.-22.05.: „Baustein zur nichttrassistischen Bildungsarbeit“ • 23.-25.09. „Mediation/ Konfliktmanagement“
09. - 10. Juli 2011	3. Treffen der Ausbildungsgruppe
5. - 6. November 2011	4. Treffen der Ausbildungsgruppe Abschluss der Ausbildung
Dezember 2011	Dinner für Trainerinnen 2011 <ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung der Ausbildung 2011 • Info-Veranstaltung zur Ausbildung 2012

12. Durchführung eines kollegial begleiteten Mustertrainings



Jede/r TN muss während der Ausbildungszeit ein eigenes kollegial begleitetes Mustertraining von mindestens 16 UE durchführen. Die Planung dieses Trainings wird bis spätestens Ende August in der Lerngruppe schriftlich vorgestellt, diskutiert und mit dem Ausbildungsteam abgesprochen. Dieses Training wird von zwei Beobachter/innen begleitet und anschließend kollegial beraten und reflektiert.

Wird das Mustertraining im 2er-Team durchgeführt, muss das Training mindestens 24 UE umfassen. Die Durchführung eines Mustertrainings im Team schließt eine gleichzeitige gegenseitige kollegiale Begleitung als Beobachter/in aus. Die Durchführung des Mustertrainings ist (in Umfang und Inhalt) sowohl von der/dem jeweiligen Einrichtung /Veranstalter als auch von dem/der Beobachter/in schriftlich zu bestätigen.

13. Inhalt und Gestaltung der Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit wird sowohl in schriftlich-gebundener, als auch in digitaler Form (DOC-, RTF- oder PDF-Datei) bis Ende Oktober 2011 bei dem Ausbildungsteam der Ausbildungsgruppe Hattingen abgegeben. Die Abschlussarbeit orientiert sich an den folgenden Empfehlungen:

„Empfehlungen zur Planung des Mustertrainings und zur Gestaltung der Abschlussarbeit in der Hattingen“.

A. Planung des Mustertrainings

- Beschreibung der Zielgruppe, der Einrichtung und der Rahmenbedingungen des Trainings
- Begründung und Darstellung des gewählten Trainingsansatzes und der Zielsetzungen des Trainings
- Begründung und Darstellung der inhaltlichen und methodischen Gestaltung des Trainings
- Planung der schriftlichen Evaluation für die Zielgruppe und den Träger/Veranstalter der Einrichtung

B. Durchführung

Detaillierte Darstellung (wenn möglich mit digitalen Fotos) der inhaltlichen und methodischen Durchführung des Trainings unter besonderer Kennzeichnung der Teile, die von der ursprünglichen Planung abweichen.

C. Auswertung: Reflexion der Durchführung des Trainings z.B.:

- Welche der ursprünglichen Ziele wurden erreicht? Welche nicht? Warum?
- Warum wurde von der ursprünglichen Planung abgewichen?
- Welche Schwierigkeiten gab es in der (An)Leitung der Gruppe und wie wurde mit ihnen umgegangen? Was hat besonders gut geklappt?
- War die inhaltliche und methodische Gestaltung des Trainings der Zielgruppe und dem Rahmenbedingungen angemessen?
- Wie könnte die Trainingskonzeption nach den Erfahrungen der Durchführung verbessert / optimiert werden?
- Was könnte an der Anleitung bzw. dem Leistungsverhalten verbessert werden (persönliche Entwicklungsaufgaben)
- Was war zufrieden stellend ?

D. Evaluation

Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der schriftlichen Evaluation. Bezugnahme zur eigenen Auswertung und zur Rückmeldung der kollegialen Begleitung.

E. Anhang:

- Exemplarische Arbeitsergebnisse / Teilnehmermaterialien /Evaluationsunterlagen
- Dokumentation der verwendeten Methoden und Materialien
- Literaturliste
- Bestätigung der Einrichtung über die Durchführung des Trainings
- Bestätigung der begleitenden Mitglieder der Ausbildungsgruppe

14. Evaluation und Qualitätssicherung

Am Ende der jeweiligen Ausbildungstage wird der Gruppen- und Ausbildungsverlauf mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Nach der Hälfte und am Ende der Ausbildung wird eine TN - Befragung zum Ausbildungsverlauf durchgeführt, deren Ergebnis an die „Abteilung Qualitätsmanagement“ der GAV weitergeleitet wird.



15. Fehlzeiten und versäumte Ausbildungstage und Zertifizierung

Die Zertifizierung erfolgt erst nach Erbringung aller Ausbildungsleistungen:

- Teilnahme und aktive Mitarbeit an den Ausbildungsveranstaltungen und Lerngruppentreffen
- Planung, Durchführung und Auswertung des Mustertrainings
- Kollegiale Hospitation bei mindestens einem Mustertraining eines anderen TN der Ausbildungsgruppe
- Dokumentation des Mustertrainings (Abschlussarbeit)

Wird von einem TN mehr als zwei Tage der Ausbildung versäumt, muss die versäumte Ausbildungszeit in Form von selber zu finanzierenden Fremd- bzw. Lehrtrainings (bitte rechtzeitig mit dem Ausbildungsteam absprechen) nachgeholt werden.

16. Ausbildungsteam der Ausbildungsgruppe Hattingen 2011



Axel Dumschat

- Coolness-, Deeskalations- und Antigewalttrainer
- Lehrtainer der Gewalt-Akademie-Villigst
- Lehrer für Sek. I/II

webmaster@axel-dumschat.de



Sabine Beinlich

- CT und AAT-Trainerin und Mediatorin,
- Lehrbeauftragte an der FH Bielefeld,
- Jugendbildungsreferentin bei Arbeit und Leben Bielefeld e.V. DGB/VHS

sb@aulbi.de



Melanie Meier

- Deeskalations- und Kommunikationstrainerin,
- Rechtsanwältin
- Mediatorin

<http://www.differences-united.de/>
info@recht-mal-anders.de

17. Anmeldung, Kontakt und weitere Informationen

Bei Rückfragen zur Ausbildung wendet euch bitte an die Mitglieder des Ausbildungsteams.

Bei Fragen zur Anmeldung (Onlineanmeldung möglich) wendet euch bitte an:

DGB Bildungswerk Bund e.V.

René Koroliuk

Am Homberg 44, 45529 Hattingen

Tel.: 02324 / 508-480, Fax: 02324 / 508-486

fortbildung@dgb-bildungswerk.de

<http://www.multiplikatorenbildung.de>